



1847

*Text: Claudio Zemp
Foto: Njazi Nivokazi*

Eine Jahreszahl musste mal kommen. Sie fliegen vorbei, und ehe man sich versieht, ist ein Zehnerpack leer. Oder eben voll. Ansichtssache halt, da unterscheiden sich Lenze und Jahre nicht von halb gefüllten Gläsern. Zehn Zehnerschachteln zusammen aber ergeben historisch betrachtet ein Jahrhundert. Und im Jahre 1847 wurde in Brissago eine Aktiengesellschaft gegründet, um die Schweiz mit Zigarren zu beglücken. Die neue Mode kam damals aus dem Süden, mit den Flüchtlingen aus Florenz. Zigarren waren der letzte Schrei in den Salons Europas, Österreich Marktführer und der Tabak kam aus dem fernen Amerika in Ballen auf dem Seeweg in die Schweiz. Es gab noch für Jahre keine Strasse am Lago di Maggiore. Deshalb verfügte die Fabbrica Tabacchi

Brissago (FTB) über einen eigenen Hafen. Die Leute im Schmuggelort zogen die Grenzen damals noch nicht so scharf, sie hatten nicht viel zu verlieren. Unter den Pionieren der Tabakindustrie in Brissago jedenfalls waren Lombarden dabei, und als Sigaraie verdienten sich auch viele Frauen aus den nahen italienischen Bergen etwas Geld, die Nationalität war kein Thema. Für die Schweiz wiederum war die FTB in Brissago eine der ersten Aktiengesellschaften, wie die NZZ schrieb.

In den Jahren 1856 und 1888 wurde die Zigarrenfabrik in Brissago ausgebaut. Und zum Glück nie abgerissen, so wie das Grandhotel Brissago (1906–1993). 1999 wurde die FTB von der Burger Söhne AG übernommen. Seit Juli 2006 ist der Firmensitz in Brissago.

42 von 100 Mitarbeitern haben ihren Arbeitsplatz im Centro Dannemann, in dem Einkauf, Marketing und Finanzen gesteuert werden. Die altherwürdige Fabrik am See wurde renoviert und herausgeputzt. An der lauschigen Lage mit Seeanstoss werden heute Hochzeiten und Firmenfeste gefeiert. Tagestouristen können im Besucherzentrum auch in die Ära der Zigarrenproduktion von damals eintauchen. Näher als Virginia oder Kentucky liegt Brissago allemal. Seit Langem werden dort allerdings nur noch einzelne Zigarren von Hand gerollt – und nur zu Showzwecken. Ihre Blütezeit erlebte die Produktion zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als bis zu 700 Tabakrollerinnen beschäftigt waren, die in Spitzenjahren 50 Millionen Zigarren produzierten. Die letzte Sigaraia von Brissago ging 2004 in Pension.

Auf einem anderen Blatt steht, wie lange in der Schweiz noch Virginias geraucht werden. Die dünne, leicht gekrümmte Zigarre mit dem Mundstück aus Stroh und einem Grashalm drin, den man vor dem Rauchen rauszieht, war das Markenzeichen von Wachtmeister Studer. Die literarische Figur aus den Zwischenkriegsjahren in Bern mag dem einen oder anderen interessierten Leser noch bekannt sein. Die Brissagos sind aber etwas aus der Mode geraten. Im Jahr 2015 wurden in der

Schweiz immerhin noch 7405880 Virginia-Zigarren verkauft. So heisst die Kategorie in der Statistik des Verbands Schweizerischer Zigarrenfabrikanten. Zum Vergleich: Die Toscani von Don Camillo sind in der Schweiz mit 885724 verkauften Stück unbedeutend. Stumpen dagegen wurden im gleichen Jahr hierzulande noch gut 20 Millionen Mal verkauft, dazu kommen etwa neun Millionen Kopfzigarren. Wären da nicht die Zigarillos, müsste man um die einheimische Produktion fürchten: Zigarillos wurden 2015 in der Schweiz 140,5 Millionen abgesetzt. In Österreich dagegen, das ein paar Jahre früher mit der Zigarrenproduktion begann, wurde 2008 die Herstellung der Virginier eingestellt. Fertig.

Maschinell werden in Brissago bis heute Zigarren produziert. Zirka sechs Millionen Stück pro Jahr. Genauere Zahlen waren leider nicht zu erfahren, über Nummern spricht das Unternehmen nicht gern. Und wenn, dann sicher nicht so auf die Schnelle. Doch im Sortiment des Hauses gibt es nach wie vor fünf Arten Brissagos, etwa die «Monopol erste Sorte» mit Kentucky-Deckblatt. Und dreimal dürfen Sie raten, wie die «originale Brissago nach alter Tradition» heisst, erhältlich im Etui à fünf und im Kistli à 50. Richtig, es ist die «Blauband 1847».

Anzeige

★

KUBA HAT EINEN NEUEN
BOTSCHAFTER IN ZÜRICH:

MANUELS

CIGARS • COFFEE • RUM

WWW.MANUELS.CH



MADE